Zeitschrift: Schweizer Spiegel

Herausgeber: Guggenbühl und Huber

Band: 8 (1932-1933)

Heft: 3

Rubrik: Wunschträume, die sich nie erfüllen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wunschträume, die sich nie erfüllen



Er hat soeben der Generalversammlung der internationalen Holding-Trust-Company dargelegt, dass es ihm durch rücksichtslosen Abbau der Unkosten und unermüdliche Tatkraft gelungen ist, auch für das Krisenjahr 1932 der Versammlung die Ausschüttung einer Dividende von 90/0 vorzuschlagen. Soweit der Wunschtraum.



Die Wirklichkeit: Er ist ins Chefzimmer gerufen worden und muss hören, dass sein Vorgesetzter es nicht begreifen kann, dass durch sein Versehen an die Firma Bump & Klötzli Fr. 3.75 statt laut Faktura Fr. 3.35 überwiesen wurde. Der Herr Direktor muss es sich gründlich überlegen, ob er es verantworten kann, ihm bei diesen Leistungen sein Gehalt von Fr. 350 auch weiterhin auszuzahlen. (Schluss der Serie.)